

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Höpfigheim

Ausgabe Dezember 2022 – Juni 2023



Du
bist
ein Gott,
der
mich sieht.

1.Mose 16,13

Inhalt

04	angedacht
06	On the road – Lotte Mayer und ihr Mercedes
08	Gottesdienst für Klein und Groß im Kälblingwald 24. Juli 2022
11	Konfirmandegemeindepraktikum
17	Diakonieladen
18	Kirchengemeinderat und Mesnerdienst
20	Erntedank
22	Chorwochenende mit Beate Ling
26	Von Sternen, Kometen und Moneten Die Adventskranzgeschichte
29	Allianzgebetswoche
30	Neues von Chancen für Kenias Jugend
32	Freundesbrief – Johannes und Julia Baral
34	Unsere Herzensprojekte
36	Kausalien
38	Abkündigungen 2022
39	Telefonnummern und Mailadressen
40	Alles auf einen Blick – Weihnachts- gottesdienste und Silvester

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie lesen gerade in der vierten Ausgabe unseres neu gestalteten Gemeindebriefes. Wieder einmal möchten wir Sie hineinnehmen in das, was in unserer Gemeinde geschieht und was in Zukunft geplant ist.

Wir, das sind: Ursula Lehmen, Martin Halbgewachs, Mona Hübner und ich, die das Redaktionsteam bilden. Wenn auch Sie sich einbringen möchten, Gestaltungsideen haben oder ein Thema oder Beitrag vermissen oder sich über unseren Gemeindebrief freuen, lassen Sie es uns bitte wissen! So fördert der Gemeindebrief den Kontakt untereinander.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Mit herzlichen Segenswünschen
Ihr Pfarrer Friedhelm Nachtigal



Jesus - du bist die Hoffnung für die Welt

Andacht

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir alle brauchen Hoffnung, das Vertrauen, dass die Zukunft gut wird. Das deutsche Rechtschreibwörterbuch „DUDEN“ beschreibt die Bedeutung des Wortes „Hoffnung“ so: „das Hoffen; Vertrauen in die Zukunft; Zuversicht, Optimismus in Bezug auf das, was [jemandem] die Zukunft bringen wird“.

Inwieweit stärkt die Geburt Jesu vor mehr als zweitausend Jahren und die Feier seiner Geburt im Weihnachtsfest unser Vertrauen in die Zukunft? Inwieweit gibt sie uns Zuversicht, Optimismus in Bezug auf das, was uns die Zukunft bringen wird?

Die Antwort gibt uns die Botschaft des Engels des Herrn an die Hirten in der Nachbarschaft Bethlehems in Lukas 2, 10b.11: „Der Engel sagte

zu ihnen: „Ihr müsst euch nicht fürchten, denn ich bringe euch eine gute Nachricht, über die sich das ganze Volk freuen wird. Heute Nacht ist in der Stadt Davids euer Retter geboren worden. Es ist Christus, der Herr.“ (Neue evangelistische Übersetzung).

Das, was der Prophet Jesaja sieben Jahrhunderte zuvor von der Endzeit voraussagte, erfüllt sich nun: „Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen, die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König!

„Ihr müsst euch nicht fürchten“

Lukas 2, 10b. 11

Deine Wächter rufen mit lauter Stimme und rühmen miteinander.“ (Jesaja 52, 7–8)

Über diese gute Nachricht wird sich das ganze Volk freuen: zunächst Israel, sodann aber das Gottesvolk aus allen Völkern und Nationen



© iStock kevron2001

(Dan 7, 14; Offb 7,9), weil ihm seine Sünde, das was es von einer guten Beziehung zu Gott trennt, vergeben ist und es erlöst ist (Mt 1, 21). Jesus ist der Retter aus allen Sünden, aus aller Knechtschaft von Tod und Teufel, ja am Ende aus allen Leiden. Markus Till singt davon in seinem Lied „Hoffnung für die Welt“:
„Du bist die Hoffnung für die Welt, du bist der Gott, dem wir vertrauen. Du bist die Wahrheit und der Weg, der uns zum Leben führt, Jesus. Du hast die Finsternis besiegt, du hast für uns dein Blut vergossen und du regierst für alle Zeit.“



Diese Hoffnung führt uns zum Staunen, ja zum Lobpreis wie die Menschen in der Advents- und Weihnachtsgeschichte: Elisabeth (Lukas 1, 25), Maria (Lukas 1, 38.46), Zacharias (Lukas 1, 67-79), die Hirten (Lukas 2, 20), Simeon (Lukas 2, 28) und Hanna (Lukas 2, 38).

Ja, diese Hoffnung lässt uns den Menschen um uns herum erzählen, dass Jesus unser Leben verändert hat, uns Hoffnung und Zukunft schenkt, wie Elisabeth (Lukas 1, 25), Maria (Lukas 1, 46-55), Zacharias (Lukas 1, 67-79), die Hirten (Lukas 2,20) und Hanna (Lukas 2, 38) es getan haben.

Mit herzlichen hoffnungsvollen Grüßen zu Advent, Weihnachten und zum neuen Jahr



Tante Lotte (rechts) im Gespräch mit Maria Enderle (Schloßhof)

On the road again

Lotte Mayer und ihr Mercedes

Tante Lotte war sehr engagiert. Bäckermeisterin im unteren Backhaus, Landfrauen, Milchhäusle, Milchprobe, Kirchenchor, Kirchengemeinderätin, VdK und vieles mehr. Dadurch war sie sehr viel unterwegs, zu Fuß oder auch sehr oft mit dem Fahrrad. Meistens im Ort oder wie sie sagte im Flecken. Tante Lotte war stets on the road.

Tante Lotte konnte nachts oft nicht so richtig schlafen. Was dagegen tun? Schäfchen zählen würde man sagen. Im übertragenen Sinne hat sie dies tatsächlich auch getan. „Wenn ich nachts nicht schlafen kann, denke ich mich so durch den Flecken“! Konkret sah dies dann so aus, dass sie sich gedanklich eine Straße herausgesucht hat, ist dann

von Haus zu Haus, von Wohnung zu Wohnung gegangen, hat überlegt wer da wohnt und wie die heißen und... ob die evtl. Hilfe oder Unterstützung benötigen.

Am nächsten Morgen hat sie dann einen Kuchen gebacken, hat diesen geschnappt und hat die Menschen besucht.

Meistens konnte sie auch helfen. Wenn nicht, hat sie auf jeden Fall jemand gewusst, der dies konnte. So ging dies viele Jahrzehnte und dann.... mitten im Backen, Schlaganfall. Zum Glück wurde sie von ihrer Enkelin gefunden. Tante Lotte hat es schwer erwischt. Es ging fast nichts mehr. Aber sie hat gekämpft.

Als sie wieder einigermaßen sprechen konnte, hat sie zu mir gesagt „ich tue alles was die mir sagen, Hauptsache ich werde wieder. Mein Dienst ist noch nicht zu Ende“. Tante Lotte ist wieder geworden. Nicht ganz, backen und kochen ging nicht mehr so gut, auch Fahrradfahren war nicht mehr möglich. Mit dem Gehen war es auch so eine Sache, sehr unsicher. Was helfen könnte wäre ein Rollator. Tante Lotte hat sich aber geschämt und diesen abgelehnt. Zunächst, denn ihre Beauftragung hat über ihre Scham gesiegt. Tante Lotte war wieder unterwegs. On the road

again.

Ihren Rollator nannte sie liebevoll meinen Mercedes. Und der war wirklich ein Geschoss. Mit mancherlei Accessoires bestückt. Tante Lotte hat vielen Menschen mit ihren Besuchen eine Freude bereitet. Ob dem Schützen Vater, Walli oder der Botten Lotte (übersetzt Frau Lieberherr).

Einmal hat sie zu mir gesagt. „Du glaubst nicht was mir passiert ist. Ich hatte meinen Rollator beim Kundendienst. Der Kundendienstmonteur war ganz außer sich. „Frau Mayer so was ist mir noch nicht vorgekommen. So runtergefahrere Räder auf einem Rollator habe ich noch nicht gesehen. Ich muss ihnen die Räder austauschen“.

Bevor Tante Lotte auf ihrer täglichen Tour die Heimreise angetreten ist, ging sie noch auf den Friedhof. So auch an ihrem letzten Tag. Sie wurde von unserem himmlischen Vater auf dem Friedhof abberufen. Vermutlich war ihr Dienst beendet. Ich bin sicher, dass Tante Lotte auch im Himmel unterwegs ist. Vielleicht trägt sie ja die himmlischen Post aus. Wir wissen es nicht. On the road again.

Thomas Deyhle, Neffe von Lotte Mayer, in liebevoller Erinnerung

Gottesdienst für Klein und Groß im Kälblingwald

24. Juli 2022

Bei sonnigem, strahlend blauem Himmel, im kühlen Schatten der Bäume konnten wir am 24. Juli einen Gottesdienst mit dem zentralen Thema „Sonne“ erleben.

Der GSV Höpfigheim hat ein wunderschönes Plätzchen zwischen Vereinsheim und Geräteschuppen zur Verfügung gestellt. Fast alle 24 Bankreihen waren von Klein und Groß besetzt. Der Altar wurde wunderschön gedeckt und geschmückt. Als Rednerpult diente ein Barhocker des Vereinsheims. Improvisiert werden musste auch die Sitzgelegenheit der Organistin: Ein abgesägter Baumstamm mit Decken eines hilfsbereiten Vereinsmitgliedes wurde zu einer nachahmbaren Lösung. Die Besucher – unterstützt vom Singteam – haben nicht nur super

gesungen, sondern ließen sich durch die Bewegungslieder gerne zum Mitmachen anstecken. Besonders gut angekommen ist das Ratespiel mit Begriffen zur Sonne. Beide gebildeten Zuhörergruppen hatten sich hierzu richtig viel einfallen lassen: Sonnenfinsternis, Sonnenuntergang, Sonnenkönig, Sonnenuhr, aber auch Sonnenbrand und Sonnenstich.

Jungschar- und Kinderkirchkinder hatten sich rege bei der Gestaltung des Gottesdienstes beteiligt. Zum Nachdenken und Grübeln gab es Fragen zur Sonne (Durchmesser der Sonne, Temperatur im Sonnen-



kern und an der Sonnenoberfläche oder der Abstand von Erde und Sonne).

In der Predigt von Bernhard Maier haben wir gelernt, wie die Sonnenblume es schafft, sich nach der Sonne auszurichten. Am Morgen zeigt sie nach Osten und am Abend nach Westen. Sie weiß ganz genau, was für sie wichtig ist und was ihr gut tut.

Ein gutes Beispiel für uns Menschen. Auch wir dürfen und sollen uns nach unserem himmlischen Vater ausrichten und seine Nähe suchen. Die Sonne scheint auch, wenn sie durch die Wolken verdeckt ist und wir sie nicht sehen. So ist es auch mit Gott. Auch in



schwarzen Tagen ist er da und macht es möglich, dass es wieder hell wird.

Freudig haben die Kinder zum Schluss in einem Kartengruß verpackte Sonnenblumenkerne verteilt. Auch die kleinsten Gäste konnten Interessantes auf dem Waldboden entdecken und haben bei den Liedern freudig mitgeklatscht.

Trotz mancherlei Improvisationen hat alles wunderbar geklappt. Es war eine große Freude, wie selbstverständlich und hilfsbereit alle Beteiligten zugange waren. Parallel fand ein zweitägiges Trainingslager der aktiven Fußballmannschaft statt. Dies war weder eine Störung noch ein Hindernis. Ganz im Gegenteil eine guttuende Bereicherung.



Herzlichen Dank an die Vorstandschaft des GSV Höpfigheim und allen Vertretern, die mitgeholfen haben, dass wir einen ganz besonderen Gottesdienst erleben durften. Es handelt sich um einen Vorgeschmack zur Wiederholung.

Thomas Deyhle

Bubenjungschar

Linus, Lukas, Niklas

- Die Bubenjungschar findet Montags um 18 Uhr statt und endet um 19:30 Uhr
- Die Leiter heißen Fabian und Bernhard
- Die Bubenjungschar ist ein nettes Zusammentreffen von Jungs

- Es finden Attraktionen statt wie z.B. Fahrrad fahren, Grillen, spielen, singen und unterhalten
- Es ist sinnvoll, da man Zeit in einer Gruppe verbringt und nicht alleine vor dem Computer
- Es entsteht Zusammenhalt



Eindrücke aus dem Gemeindepraktikum unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden

Linus, Lukas und Niklas berichten aus der Bubenjungschar:

Die Bubenjungschar findet montags um 18 Uhr statt und endet um 19.30 Uhr. Die Leiter heißen Fabian und Bernhard. Die Bubenjungschar ist ein nettes Zusammentreffen von Jungs. Es finden Attraktionen

statt, wie z. B. Fahrradfahren, Grillen, Spielen, Singen und Unterhalten. Es ist sinnvoll, da man Zeit in einer Gruppe verbringt und nicht alleine vor dem Computer. Es entsteht Zusammenhalt.

Lene berichtet aus der Mädchenjungschar der jüngeren Mädchen:

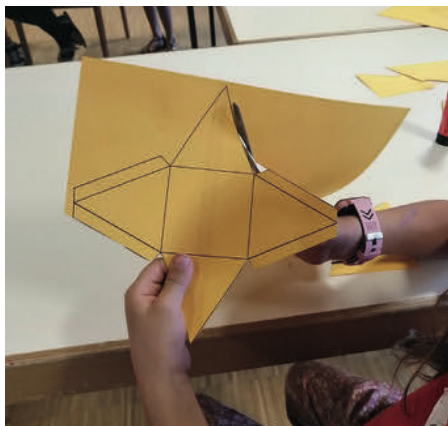
„Kleine Mädchenjungschar“: Wer ist das eigentlich? Das ist eine Gruppe mit in etwa sechs bis acht Mädchen aus der ersten Klasse, die sich einmal die Woche (Montag abends) treffen. Die Mädchen kommen sehr gerne und regelmäßig und hören mit Freude Geschichten aus der Bibel und von Jesus.

Das Jungscharprogramm ist sehr abwechslungsreich. Wir hören nicht nur Geschichten, sondern spielen auch Spiele oder singen gemeinsam.

Biblische Geschichten werden oftmals mit Beispielen aus dem Alltag der Mädchen verglichen, damit sie diese besser verstehen können.

Aufgefallen ist mir auch, dass die Jungscharmädchen biblische Liedtexte nach ein- oder zweimal Hören schon auswendig können und auch gerne singen.

Zur Gemeinde beitragen tut die Jungschargruppe meiner Meinung nach, dass die Mädchen schon früh etwas von der Bibel lernen können. Ohne die Jungschargruppe würden sich manche der Mädchen vielleicht nicht treffen und hätten vielleicht auch nicht die Möglichkeit, ihre Fragen über Gott und die Bibel jemand anderem außer ihren Eltern zu stellen.



Mir hat das Praktikum sehr viel Spaß gemacht. Es ist toll, mit den Mädchen Spiele zu spielen und zu sehen, wie sie etwas von Gott und Jesus lernen. Deswegen habe ich auch schon vor dem Praktikum bei der Jungschar mitgeholfen.

Hier ein ungefährer Ablauf eines Jungscharabends bei den Mädchen:

- Singen
- Geschichte hören
- Spiel
- Weiter geht's mit der Geschichte
- Hauptprogramm
- Schluss: ein paar der Mädchen rufen: „Mutig voran!“ Der Rest ruft: „Mit Jesus!“

Rebecca und Carolin berichten ebenfalls aus der Mädchenjungschar der jüngeren Mädchen:

Die Mädchen von der zweiten bis vierten Klasse treffen sich immer montags von 18 Uhr bis 19.30 Uhr. Meist sind es sechs bis zwölf Mädchen unter der Leitung von Christine und Bernhard Maier. Am Anfang der Jungschar dürfen sich die Kinder im Stuhlkreis Lieder wünschen, die dann gemeinsam gesungen werden. Danach geht es mit einer Bibelgeschichte weiter, die von Bernhard erzählt wird. Diese Geschichte hat meist ein Thema, das auch in dem folgenden Programm übernommen wird. Wie beim Basteln und den weiteren Spielen, z. B. ein Geräuschequiz, Basteln einer Pyramide, Tennisabwurfspiel (Streit von Abraham und Lot wird verdeutlicht), Stopp-Tanz, Wasserschlacht, Faules Ei usw. Die Geschichten werden im Voraus bildlich veranschaulicht, dass man für Streit Lösungen sucht, oder Lügen und Wahrheit mit Hilfe eines Wasserglases darstellt.

Die Mädchenjungschar wird von den Gemeindereferenten Bernhard und Christine geleitet. Christine wurde Leitung der Jungschar, da sie als Kind keine Antwort auf ihre tiefgründigen Fragen bekam und sie deshalb die Person sein wollte,



die diese Fragen den Kindern beantworten kann.

Ohne die Jungscharen würde ein wichtiges Angebot für die Kinder fehlen und die Kinder würden sonst nicht so viel über die Gemeinde und Gott kennenlernen.

Jungscharen
im Gemeindehaus

Bubenjungschar I
ab 1. Klasse
Montags 18:00 Uhr

Bubenjungschar II
ab 5. Klasse
Montags 18:00 Uhr

Mädchenjungschar
1. – 2. Klasse
Montags 16:30 – 17:30 Uhr

Mädchenjungschar
3. – 4. Klasse
Montags 18:00 Uhr

Mädchenjungschar II
10 – 13 Jahre
Mittwochs 18:00 Uhr

Auch Amalia berichtet aus der Mädchenjungschar der jüngeren Mädchen:

Mein Konfirmandengemeindepraktikum fand im Zeitraum vom 7. Juli 2022 bis zum 26. Juli 2022 in unserer Kirchengemeinde statt.

Gemeinsam mit einer weiteren Konfirmandin führte ich mein Gemeindepraktikum bei der Mädchenjungschar durch.

Die Jungschar findet jede Woche am Montag von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr im Höpfigheimer Gemeindehaus statt.

Die Mädchen sind im Alter von ungefähr sechs bis acht Jahren. Insgesamt sind es circa 10 Mädchen. Die Gruppe wird von Christine geleitet, wobei ihr Mann sie unterstützt.

Es gibt immer ein sehr schönes, interessantes und abwechslungsreiches Programm, das von Christine festgelegt und vorbereitet wird. So sind die Mädchen manchmal im Gemeindehaus zum

Basteln, Geschichten erzählen und Malen. Bei schönem Wetter gehen sie auch in den Pfarrgarten zum Spielen, Toben und Grillen. Ab und zu dürfen sie sogar tolle Ausflüge machen. An dem ersten Montag, den ich als Praktikantin begleitet habe, hat Christine den Mädchen eine biblische Geschichte erzählt. Die Mädchen durften sich nach der Erzählung als Pharao verkleiden und jede von ihnen hatte zwei Wünsche offen. Außerdem haben wir zusammen gebetet und gesungen.

Bernhard hat auch ein lustiges Spiel mit den Mädchen gemacht. Sie mussten erraten, welche Geräusche von welchen Gegenständen erzeugt werden. Ich hatte den Eindruck, dass die Mädchen viel Spaß hatten und es auch gut fanden, dass wir da waren.

In der nächsten Woche haben wir auch die Eltern der Mädchen zur



Jungschar eingeladen. Gemeinsam haben wir ein leckeres Grillfest vorbereitet. Es gab Würstchen, Marshmallows und viele leckere Salate. Nach dem Essen hat Bernhard wieder eine interessante biblische Geschichte erzählt, bei der alle Kinder und Eltern zugehört haben. Außerdem durften sich die Mädchen mit einigen Wasserspielen abkühlen. Alle hatten sehr viel Spaß.

Beim letzten Jungschartreffen der Mädchen vor den Sommerferien durften sie wieder Wasserspiele machen. Auch hat Bernhard wieder eine Geschichte erzählt. Diese handelte von einem Konflikt. Daher sollten sich die Mädchen davor bereits überlegen, welche Möglichkeiten es zur Konfliktlösung gibt. Unsere Aufgabe dabei war, diese Vorschläge auf ein Plakat zu schreiben.

Aus meiner Sicht trägt die Mädchenjungschar dazu bei, dass die Mädchen sich in einer Gemeinde besser kennenlernen und das stärkt wiederum ihren Zusammenhalt. Außerdem ist die Mädchenjungschar eine gute Gelegenheit, um Kontakt zur Kirche und ihren Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen zu bekommen. Dies betrifft nicht nur die Mädchen, sondern auch ihre Eltern.

Wenn es keine Mädchenjungschar gäbe, würde die Möglichkeit sowie ein Ort fehlen, bei dem sich die Mädchen treffen und Spaß haben können. Sie könnten keine Erlebnisse und Erfahrungen in einer Gruppe machen. Ebenfalls haben sie durch die Jungschar die Chance, neue Freundschaften zu schließen und ihre Persönlichkeit sowie ihr Selbstvertrauen zu stärken.

Solea berichtet aus der Mädchenschule der älteren Mädchen:

Diese Gruppe trifft sich immer mittwochs 18 Uhr bis 19.30 Uhr. Geleitet wird die Gruppe von Christine Maier. An dem Tag, wo ich dort helfen durfte, waren zwei Kinder da.

Wir haben als erstes in einem Anfangskreis eine spannende Geschichte von Jesus erzählt gekriegt. In der Geschichte hatte eine Frau von ihrem Hochzeitschmuck eine Münze verloren. Sie suchte die Münze überall, und auch im größten Dreck, bis sie sie gefunden hatte. Als sie sie gefunden hatte, ging sie hinaus und erzählte den Nachbarn, dass sie die Münze gefunden hatte. Obwohl sie noch viele andere Münzen an ihrem Hochzeitsschmuck hatte, freute sie sich so, diese eine wieder für sich gewonnen zu haben.

Danach wurde uns noch erzählt, dass wir für Gott wie diese Münze sind. Er wird sich immer freuen, wenn wir zu ihm kommen und dass wir als Einzelne wichtig sind.

Danach haben wir noch Wasserspiele gespielt, einfach um sich abzukühlen, abzuspritzen und Spaß zu haben. Zuerst haben wir gespielt, dass man mit einem Becher in einer bestimmten Zeit einen Eimer befüllen musste. Die Gruppe, die

den volleren Eimer am Schluss der Zeit hatte, gewann. Danach haben wir noch andere witzige Wasserspiele gespielt und dies dann mit einer Spritzpistolenschlacht beendet. Zwischendurch haben wir noch Wassermelone gegessen und am Anfang Eis. Als Abschluss wurde ein Kreis gebildet und sich verabschiedet.

Die Jungschargruppe begleitet die Kinder schon von klein auf. Christine meinte in etwa, dass sich so die Kinder besser in die Gemeinde einleben können, da sie ja schon von klein auf ein Teil davon waren.

Alle Jungscharen tragen zur Gemeinde bei, dass – wie vorher gesagt – die Kinder nicht nur in der Gemeinde willkommen sind, sondern auch bei Gott und Jesus und von ihnen begleitet werden. Manchmal bringen Kinder ihre Freunde mit, und manche kommen dann regelmäßig. So wächst die Kirchengemeinde, wenn die Kinder bleiben.

Der Neuzugang von jüngeren würde ohne die Jungschar weniger ausfallen und die Kirchengemeinde langsamer/weniger wachsen. Mir persönlich haben diese Tage bei der Jungschar gefallen, um auch mal die andere Seite der Treffen zu sehen, da ich bis dahin immer nur selber teilgenommen habe.

Die Idee, die Chance, das Ziel

Diakonieladen Gleis 7

Die Idee aller Diakonieläden ist es, mit gespendeten Kleidern Menschen, die nur über wenig finanzielle Mittel verfügen, gut bis sehr gut erhaltene Kleidung zu kleinen Preisen anzubieten. Darum ist man stets auf den Zufluss qualitativ guter Kleiderspenden angewiesen. Die Arbeit im Laden selbst ist mit gehörigem Zeitaufwand verbunden. Viele Kleiderspenden müssen entgegengenommen, sortiert und mit einem Preisschild versehen werden. Danach muss ein schöner Platz im Laden gefunden werden. „Wir haben Kunden, die kommen fast jeden Tag oder zumindest an einem festen Tag in der Woche, einige nutzen das auch als Treffpunkt“, berichtet die Ladenleiterin Claudia Hiller-Melcher. Sie und ihr Team von zurzeit 12 Personen sind 4 Tage in der Woche fleißig damit

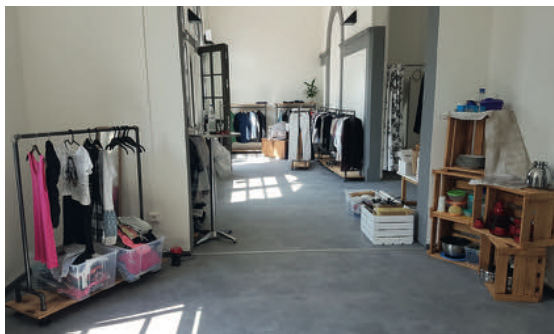


beschäftigt, das „Gleis7“ so herzurichten, dass alle KundInnen etwas finden können und sich beim Einkaufen wohlfühlen.

Die Chance, hier ein soziales und nachhaltiges Projekt auf die Beine zu stellen, hat der Kirchenbezirk klug und gut genutzt. Viele Menschen spenden das, was sie nicht mehr benötigen und bringen es in den Laden. 40 bis 80 Kunden haben täglich den Nutzen davon, weil sie eine reiche Auswahl an Kleidung, Accessoires und Haushaltswaren vorfinden.

Das Ziel ist, wertige Textilien und Haushaltswaren zu einem Preis abzugeben, den sich auch Bedürftige leisten können. Somit findet ein kleiner Ausgleich zu den staatlichen Leistungen statt, die noch nie an den realen Bedürfnissen der Menschen orientiert waren. Geld- und Sachspenden für dieses Projekt sind notwendig und willkommen.

Diakon Rainer Bauer



Wechsel in Kirchengemeinderat und Mesnerdienst



Beim Gemeindefest am 10. Juli 2022 gab es gleich zwei Verabschiedungen: Carsten Fisch, seit Dezember 2013 Kirchengemeinderat wurde aus seinem Amt als Kirchengemeinderat verabschiedet, um sich stärker seiner Familie widmen zu können, die zwei Kleinkinder als Pflegekinder angenommen hat. Der Kirchengemeinderat dankt Carsten Fisch sehr für seinen fachkundigen Rat bei den Sitzungen des Kirchengemeinderates und sein überaus großes Engagement bei der Leitung der Kinderkirche sowie beim Aufbau und der Instandhaltung der Audio- und Videoanlage in Kirche, Gemeindehaus und Pfarrgarten.

Wir freuen uns sehr, dass wir am 11. September 2022 Eva Leibold als seine Nachfolgerin einführen konnten. Sie ist der Gemeinde bereits gut bekannt, da sie von 2012 bis 2021 in unserer Kirchengemeinde als Kirchenpflegerin tätig war, bevor sie zur Kirchenpflege und Kirchenbezirkskasse in Marbach als Verwaltungsmitarbeiterin wechselte. Nachdem sie die Leitung der Mädchenjungschar abgab, bringt sie sich nun wieder im Kirchengemeinderat ein, allerdings nicht als Kirchenpflegerin (dieses Amt hat Thomas Wahl von ihr übernommen), sondern als Kirchengemeinderätin. Der Kirchengemeinderat freut sich über die Verstärkung und auf eine gute Zusammenarbeit mit ihr.



Seit 1. November 2022 hat unsere Kirchengemeinderätin Ursula Lehmen die Begleitung der Gottesdienste von Christa Gerlich übernommen, seit 1. Oktober 2022 Elisabeth Reichert die Reinigung der Georgskirche einschließlich des Außenbereichs.



Wir danken sowohl den ausgeschiedenen wie den neu eingestiegenen Mitarbeitenden sehr herzlich und wünschen ihnen Gottes reichen Segen, viel Kraft bei allem Tun und Lassen, gute Gesundheit und ein weiterhin gutes Miteinander in unserer Gemeinde.



Pfarrer Friedhelm Nachtigal



Alle gute Gabe kommt her von Gott, dem Herrn.

Erntedankfest am 16. Oktober 2022

Am Sonntag, den 16. Oktober feierten wir in der Georgskirche Höpfigheim den Erntedankgottesdienst. Um die gespendeten Gaben in der Kirche aufzubauen, trafen wir uns am Samstagvormittag. Es waren viele verschiedene Lebensmittel in großen Mengen abgegeben worden. Auch bei den Erntedankgaben stellt man den Wandel der Zeit fest: Waren es früher frische, neu geerntete Lebensmittel, so ist heute das meiste verpackt, eingekocht

oder in Dosen. Da unsere Erntedankgaben von der Tafel Marbach in Empfang genommen wurden, waren die verpackten Lebensmittel jedoch eine gute Lösung. Wir hatten Freunde beim Aufbau des Erntedankaltars, zeigt er uns doch die Vielfalt von Gottes reich gedecktem Tisch.

*Elisabeth Reichert, Nadine Stapp
und Evelin Weber*



Chorwochenende

Chor Horizonte mit Beate Ling

Singen heißt: Sich selbst geben, die ganze Persönlichkeit hineinlegen in ein Lied, ein Wort, einen bestimmten Ton. Nur wer so singt, löst etwas bei den Menschen aus, die zuhören!

Beate Ling

Am ersten Novemberwochenende hatten wir die Freude, Beate Ling in unserem Chor Horizonte begrüßen zu dürfen. Sie ist Sängerin, Gesangskoach und Referentin für Frühstückstreffen.

Singen ist ihrer Meinung nach weit mehr als nur die Stimmbänder zu bewegen, denn es hat immer etwas mit dem ganzen Menschen zu tun. In Israel hat sie den Begriff „nefesch“ kennengelernt. Das ist ein hebräisches Wort und heißt sowohl „Kehle“ als auch „Seele“.

Das Zusammenspiel von Seele und Kehle bedeutet ihr viel. Wenn wir unsere Kehle „bewegen“ hat das Auswirkungen auf unsere Seele. Gleiches gilt auch umgekehrt: Wenn wir der Seele Luft machen, hat das Auswirkungen auf unsere Stimme und somit auf unsere Persönlichkeit. Da das Singen auf Muskelarbeit basiert, ist es wichtig alle beteiligten Muskeln vor dem Singen aufzuwärmen. So hat uns Beate Ling viele Übungen zum Warm-up (Einsingen) gezeigt. Gähnen weitet den Rachenraum und bereitet den Kehlkopf optimal vor. Gähnen ist wie ein Nieselregen für die Stimmbänder.

Unsere Stimme „wohnt in unserem Körper.“ Wir bringen alles mit, was die Stimme zum Singen braucht. Zugleich ist der Körper der Kanal,



Fotos: Mona Hübner

durch den die Stimme fließt. Um die eigene Stimme zu entfalten, sind verschiedene Dinge erforderlich: Beate Ling sprach über die optimale Körperhaltung beim Singen, über unsere Artikulationswerkzeuge



(Unterkiefer, die Zunge, die Lippen und der weiche Gaumen), unsere Resonanzräume, die sich oberhalb der Stimmritze befinden (Mundhöhle, Nasennebenhöhle, Kieferhöhlen und die Stirnhöhle) und die Aussprache (deutsche Phonetik).

Wir können vieles bewusst steuern, um die Klangbildung zu verbessern. Wer singen will, muss den Mund aufmachen. Darauf achten, dass der Unterkiefer immer locker fällt und beweglich bleibt.

Da der Klang nicht wirklich greifbar ist, helfen Bildvorstellungen dabei, ihn entsprechend zu formen: Singe mit den Augen und stell dir dabei vor, dass du die Töne mit Sternenglimmer, Glitzer oder Puderzucker bestreust. So klingen die Töne strahlend und brillant.



Am Nachmittag konnten wir alle diese Theorien praktisch vertiefen. Unsere Chorleitung Dr. Monika Klotz und Beate Ling studierten mit uns das Lied ein, das von uns am Sonntag in der Kirche präsentiert werden sollte. Beate Pregler unterstützte uns dabei am Klavier. Es war gar nicht einfach, alle Übungen im Lied umzusetzen. Und doch merkten wir deutlich, dass mit der richtigen Technik die Töne schöner und leichter zu singen waren.

Auch der kulinarische Teil hatte seinen festen Platz im Tagesablauf.



Vom Brezelfrühstück angefangen, über das köstliche Mittagessen aus dem Kornhaus Korntal bis zum Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen. Jeder wollte zum Gelingen des Tages einen Beitrag leisten. Auch der Tischschmuck war sehr einladend gestaltet und machte die Pausen gemütlich. Wir haben uns in unserem schönen Gemeindehaus sehr wohl gefühlt und unser Miteinander genossen. Abends fand noch der Soundcheck in der Kirche mit Alexander Kroboth statt.

Somit konnten wir von der Sängerin Beate Ling am Taufgottesdienst den wunderbaren Liedbeitrag „Hoffnung fällt aus dem Rahmen“ aus ihrem neuen Album hören. Auch wir haben mit großer Motivation und natürlich auch mit etwas Aufregung das Lied „Halleluja! Gott ist allmächtig“ von Hella Heizmann unter der Leitung von Dr. Monika Klotz und der Pianistin Beate Preg-



ler vorgetragen.

In der anschließenden Feedback-Runde fand ein reger Austausch statt. Wir haben viel darüber gehört, was uns helfen kann, die eigene Stimme zu entfalten. Manches war bekannt und manches war neu. Jetzt wird es darum gehen, dieses Wissen immer wieder einzuüben und in unseren Liedern zu integrieren. Wir haben Spaß daran!

Eines wurde aber auch deutlich: Die Zeit war zu kurz, um über alle wichtigen Aspekte der Stimmbildung zu reden. Vielleicht gibt es ein zweites Mal Gesangscoaching mit Beate Ling? Der Chor Horizonte würde sich darüber freuen!

Ulla Hübner und Karin Enderle



Alle, die neugierig geworden sind und mit uns singen möchten, sind herzlich eingeladen. Die Türen des Gemeindehauses stehen **Mittwochs um 19:30 Uhr** für uns offen.

Herzlich willkommen!

Von Sternen, Kometen und Moneten

Die Adventskranzgeschichte

Wie es angefangen hat:

Alles fing ganz klein an – im Jahr 1982. Da trafen sich einige Frauen, um Strohsterne zu basteln. Für den Christbaum in der Kirche und zum Verkaufen. Die Idee hatten Bärbel Gommel und Marta Halbgewachs. Mit dabei Anne Kühnle, Erne Michelfelder, Else Deyhle und Suse Wahl.

Die Aktion war ein Erfolg. Immerhin gab es damals einen Erlös von 100 DM, für den die Uhr im Pfarrsaal angeschafft wurde.

Die Kreativität war schon mal entfacht. Als dann der Jugendkreis um Heinz Schütz deren Adventsge-

steck-Aktion nicht mehr weiterführen konnte, setzten die Damen das Werk kurzerhand fort. So entstand die Höpfigheimer Adventsgesteck-Schmiede. Der erste Erlös davon war dann rund 400 DM.

Eine Erinnerung aus der Anfangszeit: „Wir saßen bei Erne und werkelt, als plötzlich ein solches Unwetter losging, dass wir fürchterlich erschrocken sind. „Des hagelt ja!“ So hörten sich die riesigen Regentropfen an, die auf das Zwischendach zwischen Michelfelders Haus und Garage prasselten“. Soweit man weiß, sind aber alle wieder heil nach Hause gekommen.

Es ging weiter:

Seither brummt das Geschäft mit der Kreativität. Zu den treuen Mitarbeiterinnen kamen neue dazu. Derzeit gehören rund 20 Frauen zum Kreis der aktiven Helferinnen. Oft war die Garage von Familie Halbgewachs der Dreh- und Angelpunkt bei der Sache. Genauer gesagt, Marta Halbgewachs, die aber nicht erwähnt werden will. Das eigentliche Geschäft beginnt gut eine Woche vor dem 1. Advent. Aber natürlich ist davor schon



1992 – Anne Kühnle, Else Deyhle, Hannelore Kraft



1993 – Bärbel Gommel und Marta Halbgewachs – mit ihnen fing die Geschichte an.

einiges passiert – z.B. wurde Deko-
material gesammelt, Vorkränze
gefertigt, Zubehör besorgt.
Unendlich viele Stunden, Energie
und Liebe haben die Frauen ein-
gebracht. Es hat Freude gemacht,
zusammen zu werkeln, und man hat
so manches gelernt dabei. Natür-
lich kam auch der Humor nicht zu
kurz. Sogar während der Corona
Zeit fanden sich Mittel und Wege,
um die Kränze herzustellen.
Inzwischen haben Ulla Hübner und
Angelika Halbgewachs mit viel
„Know how“ und Engagement die
Verantwortung übernommen.



Ulla Hübner und Angelika Halbgewachs
– die jetzigen Leiterinnen der Aktion

Was dabei raus kommt:

Die Gemeinde stand natürlich auch dahinter: Die schönen Gestecke, Kränze etc. trafen auf viele Interessenten, und es wurde ganz schön viel Geld umgesetzt.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen:

In der DM Zeit wurden etwa 27.000,00 DM Erlöst (die ersten 10 Jahre gar nicht mitgerechnet), seit 2001 um die 43.000,00 EUR. Und das alles für einen guten Zweck. „Hut ab!“

Viele schöne und nützliche Dinge wurden angeschafft und eine Vielzahl von Projekten gefördert. Beispielsweise die wunderschönen handgeschnitzten Krippenfiguren für die Kirche, ein E-Piano für die Aussegnungshalle, ein Bogen am Eingang des neuen Friedhofs,



Suse Wahl



1988 – Ulrich Halbgewachs, Erne Michelfelder, Anne Kühnle, Else Deyhle

ein Kreuz fürs Gemeindehaus, ein Kühlschrank für Kuchen und Torten, eine Leinwand, der Schaukasten, die Verstärkeranlage. Die Sanierung der Kirchendecke, die Außenrenovierung der Kirche und des alten Taufsteins wurde unterstützt.... Da ließe sich noch weitermachen.

Auch so ein Club, der nix verdienen will (O Ton Marta Halbgewachs), darunter reihrt Marta die langjährige und erfolgreiche Aktion ein.

Ursula Lehmen



2006 – Erne Michelfelder



„Joy – damit meine Freude sie ganz erfüllt“

Motto der Allianzgebetswoche vom 8. – 15. Januar 2023

Herzliche Einladung zu folgenden Veranstaltungen:

Sonntag, 8. Januar
 10.00 Uhr Gottesdienst in der Georgskirche Höpfigheim
 Freude an der Schöpfung (Apostelgeschichte 14, 17)

Dienstag, 10. Januar
 19.30 Uhr Gebetsabend im Gemeindehaus Höpfigheim
 Freude als Frucht des Heiligen Geistes (Galater 5, 22)

Mittwoch, 11. Januar
 9.30 Uhr Gesprächskreis im Gemeindehaus Höpfigheim

Zur Freude geschaffen (Philipper 4,4)

Donnerstag, 12. Januar
 18.00 Uhr Gebetsspaziergang ab Gemeindehaus Höpfigheim
 Freude im Miteinander (Apostelgeschichte 2, 46–47a)

Sonntag, 15. Januar
 19.00 Uhr Gottesdienst in der Georgskirche Höpfigheim
 Ewige Freude (Psalm 126, 4–6)
 Pfarrer Friedhelm Nachtigal

Unsere kenianischen Freunde berichten...

Chancen für Kenias Jugend

Unser Gemeindeprojekt hat jetzt nun schon über ein Jahr IT-Unterricht in den eigens dafür eingerichteten Schulräumen hinter sich. Seit September letzten Jahres werden sechs StudentInnen unterrichtet. Drei von ihnen konnten wir über eine Videoaufnahme vor einigen Monaten im unserem Gottesdienst kennenlernen.

Im Video haben sie uns berichtet, wie sie von Menschen ohne Computerwissen immer mehr zu selbstbewussten ComputeranwenderInnen werden. Die Lehrer seien zudem freundlich und fürsorglich, die sich darum kümmern, dass auf jeden Fall jeder mitkommt.

Es wurde auch betont, dass der Jüngerschaftskurs eine wichtige Komponente für ihre geistliche Entwicklung ist und ein Augen-Öffner, der ihnen Gott besser nahebringt. Der Jüngerschaftskurs ist ein fester Bestandteil im Unterrichtsplan, mit dem Ziel, den christlichen Glauben zu stärken und Werte zu vermitteln,

die für ein integriertes Berufsleben unerlässlich sind.

Um nochmals zu betonen, aus welcher Lebenssituation die sechs StudentInnen kommen und was für eine Chance es für die StudentInnen ist, diesen Unterricht besuchen zu können, lassen wir Jesse, einen der Lehrer, der gleichzeitig auch der Jugendpastor der betreuenden Gemeinde dort ist, zu Wort kommen:

„Wir haben hier sehr viele junge Menschen, die nicht regulär zur Schule gehen konnten und nicht das Privileg hatten, einen höheren Bildungsabschluss zu erhalten, also College oder Technikum. Und das ist ein Riesen-Problem in unserer Gesellschaft, weil wir sehen, wie junge Menschen verloren gehen in Drogen-Missbrauch, in Prostitution, in Gang-Kriminalität, Gewalttaten und Diebstahl und das bricht echt unser Herz.

Wie Ihr wisst, ist Bildung ein Grundbedürfnis in dieser Zeit und jeder



Einzelne sollte Zugang dazu haben. Und das wollen wir hier mit diesem Unterricht möglich machen. Gott hat uns das Herz gegeben, hinzugehen und diese Einrichtung aufzubauen, ja, Bildung so vielen jungen Menschen auszuteilen, wie wir nur können.

Viele dieser jungen Menschen leben ein sehr schwieriges Leben: Jeden Tag von der Hand zum Mund, sie tun harte Arbeit, körperlich anstrengende Jobs, und das ist ein sehr herausforderndes Leben, das sie führen. Und so wollen wir ihnen eine Chance für Hoffnung geben, ja, ihnen eine Zukunft ermöglichen. Wir wollen ihnen Bildung vermitteln, so dass sie einen (besseren) Job bekommen können und ihren Lebensstandard verbessern können, nicht nur für sich allein, auch für ihre Geschwister und Familien, so dass sie ein Segen sind.“
In diesem Sinne sind Sie wieder

eingeladen, ein Stück an der Entwicklung dieser Schule teilzuhaben und z. B. im Gebet zu Gott Ihre Dankbarkeit und Freude, Ihre Fürbitte und Sorge für dieses Projekt auszudrücken.

Alexander Kroboth

Wenn Sie das Projekt finanziell unterstützen wollen, können Sie das gerne über folgende Bankverbindung tun:

Ev. Kirchengemeinde
Höpfigheim Kreissparkasse
Ludwigsburg
IBAN DE 87 604 500 50
003 0204 766
BIC SOLA DES 1LBG
Verwendungszweck:
Jugendliche in Nairobi



Freundesbrief

Johannes und Julia Baral

Liebe Freunde, nun kommt der erste Freundesbrief geflogen! Wir sind begeistert sowie dankbar für das Interesse an uns und unserer Arbeit hier in Witzin.

Nachdem wir unseren Umzugstermin festgelegt hatten, musste nur noch unser Baby zur Welt kommen. Am 19.8. war unser kleiner Joschat dann da. Die Geburt verlief Gott sei Dank problemlos und unser Sohn entwickelte sich von Anfang an prächtig. Darüber freuten wir uns sehr, weil so die Bedenken für den großen Umzug weniger wurden.

Beim Umzug konnten wir auf die Hilfe von Familie und Freunden zählen. Die Einen halfen beim Einladen, die anderen begleiteten uns mit nach Witzin. So konnten alle unsere

Sachen sicher an Ort und Stelle transportiert werden.

Nach der Ankunft wurden wir einen Tag später von der Gemeinde tatkräftig unterstützt. Wir waren begeistert, wie schnell die Möbel standen, Teile an den Wänden montiert und Dinge eingeräumt waren durch die vielen Helfer. Ein Teil der mitgereisten Helfer musste zwei Tage später schon wieder die Heimreise antreten. Die andere Hälfte blieb vor Ort und half uns noch eine ganze Woche lang. Den Rest des Septembers hatte Johnny noch Elternzeit und konnte somit die Zeit bis Oktober gut nutzen, um einzuräumen.

Am 2.10. wurde Johnny eingesegnet und warmherzig als neuer Jugendmitarbeiter begrüßt und willkommen



men heißen. Die Menschen sind sehr dankbar, dass Jesus es uns auf das Herz gelegt hat, nach Witzin zu kommen. Mittlerweile hat seine Arbeit begonnen und er ist gerade in der Einarbeitungsphase von Angeboten der offenen (städtischen) und kirchlichen Jugendarbeit. Bei Besuchen konnten wir uns schon mit den Nachbarn vertraut machen. Auch ein kleines Fest der Freiwilligen Feuerwehr konnten wir nutzen, um Kontakte zu knüpfen. Gegen unsere Erwartung sind die Menschen uns gegenüber sehr aufgeschlossen und freundlich.

Wir danken euch für eure wichtigen Gebete und für die vielen Spenden, die unser Verein schon erhalten hat. Danke! Ihr seid wunderbar!

Gebetsanliegen

Dank:

- Guter Arbeitstart für Johnny.
- Für die Bewahrung.
- Für die vielen Helfer und Gebete

Bitte:

- Gutes Einleben für uns drei.
- Eine segensreiche Arbeit.
- In die neuen Rollen hineinfinden.

Den Rhythmus für unsere Rundbriefe haben wir quartalsweise angesetzt.

Friede sein mit euch. In Jesus Verbunden,

Johannes und Julia

Spendenkonto:

Förder-Gemeinschaft in der Kirche Witzin e.V.

IBAN: DE32 1405 2000 1600 0810 33

Verwendungszweck:

Bitte gebt eure Adresse im Betreff mit an.

Unsere Herzensprojekte der Gemeinde

Projekt 1: Ehepaar Maier

Wir sind sehr dankbar für unser Gemeindereferentenehepaar Bernhard und Christine Maier, die sich mit großem Engagement und mit viel Liebe und Sachkenntnis in der Leitung von Jungscharen, in der Gestaltung von Familiengottesdiensten, einer Werk-AG in der Grundschule Höpfigheim und in der Begleitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einbringen.

Ihre Personalkosten werden ausschließlich von Spenden finanziert. Da die Personalkosten im Vergleich zu ihren beiden Vorgängerinnen deutlich gestiegen sind, benötigen wir dringend Ihre Unterstützung. Zugleich fördern Sie damit Familien als Keimzellen unserer Gesellschaft.

Projekt 2: Altarkreuz

Unser historisches Altarkreuz ist marode geworden und zerbrochen. Derzeit suchen wir nach Möglichkeiten, es zu restaurieren, was mit erheblichem finanziellem Aufwand verbunden ist. Auch gibt es die Überlegung, es durch ein neues Kreuz zu ersetzen und das alte zu konservieren und einzulagern, was allerdings auch nicht unbedingt preisgünstiger ist.

Auf jeden Fall benötigen wir Ideen und Ihre finanzielle Unterstützung für eine Restauration oder einen würdigen Ersatz unseres Altarkreuzes, damit auch künftig jedem Kirchenbesucher ins Auge fällt, dass der gekreuzigte und auferstandene Jesus Christus der Mittelpunkt unserer Gemeinde ist.

Projekt 3: Außenanlagen Georgskirche

Unsere Kirche wurde in den letzten Jahren renoviert und schön gestaltet. Nun haben es auch die Außenanlagen nötig. Wir wollen den Vorplatz vor der Kirche und den Bereich des früheren Friedhofs an der Südseite der Kirche verschönern bzw. neugestalten. Dafür erbitten wir Ihren Beitrag. Auch für Rat und Tat sind wir offen. Bitte melden Sie sich bei Interesse.

Projekt 4: Allgemeine Gemeindearbeit

Sie möchten Ihre Unterstützung nicht auf ein besonderes Projekt konzentrieren. Die Kirchengemeinde als Ganze liegt Ihnen am Herzen und Sie möchten mit Ihrer Zuwendung da helfen, wo die Hilfe am nötigsten ist.

Kontoverbindung:

Kreissparkasse
Ludwigsburg

IBAN: DE43 6045 0050
0003 0028 78

BIC: SOLADESILBG

Bei Spenden bis zu 300 Euro dient der Überweisungsträger in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug als Zuwendungsbestätigung (Spendenquittung) zur Vorlage bei Ihrem Finanzamt. Für überwiesene Spenden über 300 EUR, für Barspenden und auf Wunsch stellen wir gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Termine

November

- 27.11.2022** 1. Advent, 10.00h Bläsergottesdienst mit Ehrungen und Einführung von Ursula Lehmen als Mesnerin mit Pfr. Friedhelm Nachtigal
- 27.11.2022** 14.30 Uhr Adventskaffee mit Flötenvorspiel, und Adventslieder singen im Gemeindehaus

Dezember

- 04.12.2022** 10.00Uhr Gottesdienst mit dem Chor Horizonte
13-16 Uhr ist die Kirche geöffnet
- 06.12.2022** 18 Uhr Adventsfenster am Gemeindehaus mit dem Posauenchor, organisiert von der Gruppe Kreuz und Quer
- 10.12.2022** Lebendige Krippe auf dem Weihnachtsmarkt
- 11.12.2022** 3. Advent 10.00Uhr Gottesdienst mit Pfr. Nachtigal
- 18.12.2022** 4. Advent 19.00Uhr Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfr. Nachtigal
- 20.12.2022** Seniorenweihnachtsfeier im Gemeindehaus mit Pfr. Nachtigal
- 24.12.2022** 15.30 Uhr Gottesdienst für Klein und Groß mit Krippenspiel der Kinderkirche, mit Pfr. Friedhelm Nachtigal
- 24.12.2022** 17.30 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Friedhelm Nachtigal
- 25.12.2022** 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Evergard Weisser
- 26.12.2022** 10.00 Uhr Ökumenischer Nachbarschaftsgottesdienst in der Martinskirche Steinheim
- 31.12.2022** 18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl mit Prädikant Wolfgang Müller

Januar

- 01.01.2023** Neujahr, 17.00 Uhr, Georgskirche Kleinbottwar Nachbarschaftsgottesdienst zur Jahreslosung 2023, Pfarrer Volker Hommel
- 06.01.2023** 10 Uhr Nachbarschaftsgottesdienst Mundelsheim mit Pfarrer Christopher Reichert, Sportplatz am Neckar, im Anschluss Bewirtung
- 08.01.2023** 10.00 Uhr Gottesdienst
- 15.01.2023** 19.00 Uhr Gottesdienst
- 22.01.2023** 10.00 Uhr Gottesdienst
- 29.01.2023** 19.00 Uhr Gottesdienst

Februar

- 01.02.2023** 20.00 Uhr Gemeindeabend im Gemeindehaus
- 02.02.2023** 20.00 Uhr Gemeindeabend im Gemeindehaus
- 03.02.2023** 20.00 Uhr Gemeindeabend im Gemeindehaus
- 05.02.2023** 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Gottfried Holland

Zum Vormerken: Mitgliederversammlung des Krankenpflegevereins und Seniorennachmittag am **18. April 2023** von 14.30 bis 16.00 Uhr im Gemeindehaus.

Bankverbindung

Evang. Kirchengemeinde Höpfigheim
IBAN: DE 43 6045 0050 0003 0028 78

Kirchliche Trauungen

18.06.2022

**Alexander Deyhle und
Caren Deyhle, geb. Fink**

15.07.2022

**Fabrizio Bergamotto und Kathrin
Bergamotto, geb. Ester**

17.09.2022

**Yannik Traub und
Sabrina Traub, geb. Banhart**

08.10.2022

**Jean Pierre Mariani und Sarah
Mariani, geb. Kraft**

22.10.2022

**André Kämpf und
Jasmin Kämpf, geb. Kübler**

Verstorben

06.04.2022 **Friedrich Klein**

14.04.2022 **Herbert Keinath**

12.05.2022 **Gerhard Klumpp**

02.07.2022 **Hermann Dambach**

31.07.2022 **Helmut Reiner**

05.08.2022 **Walter Wagner**

09.09.2022 **Helmut Gerowski**

15.09.2022 **Arndt Wagner**

28.09.2022 **Lore Hege**

01.11.2022 **Roland Schabel**

15.11.2022 **Udo Rainer Knick**

Konfirmation 08. Mai

Maxim Knoth

Nele Krauter

Jeremiah Kroboth

Alina Kübler Costeira

James Mouton

Lara Novák

Lina Palus

Torben Schölkopf

Mourice Stapp

Tim Usbeck

Lukas Zeeh

Getauft

13.03.2022 **Nora Enderle**

08.05.2022 **Nele Krauter**

22.05.2022 **Marie Drescher**

05.06.2022 **Luisa Blum**

12.06.2022 **Amelie Renz**

19.06.2022 **Julian Cengija**

07.08.2022 **Yannik Fauser**

11.09.2022 **Luna Onay**

02.10.2022 **Ryan- Lennox Gohlke**

02.10.2022 **Samuel Krüger**

22.10.2022 **Jannis Kämpf**

06.11.2022 **Erik Hennings**

06.11.2022 **Niklas Hennings**

Telefonnummern und Mailadressen

Pfarramt

Hauptstr. 52, Tel.: 07144-21468
Fax: 894657
Pfarrer Friedhelm Nachtigal
Friedhelm.nachtigal@elkw.de oder
Pfarramt.Hoepfigheim@elkw.de

Sekretariat

Bürozeiten Frau Hübner
Di. + Do. 9-12 Uhr
Tel.: 07144-21468
Pfarrbuero.hoepfigheim@elkw.de

Kirchenpflege

Bürozeiten Herr Wahl
Hauptstr. 52 (unten im Pfarrhaus)
Mi. 9-11 Uhr
Tel.: 07144-9980677
Kirchenpflege@kirche-hoepfig-
heim.de

Gemeindereferenten

Bernhard und Christine Maier
Tel.: 07144-8897441
Bernhard.maier@cvjm-murr.de
Christine.maier@cvjm-murr.de

Diakon Reiner Klotz

Diakon.reiner.klotz@t-online.de
Tel.: 07144-29350

Diakonische Bezirksstelle

Bahnhofstr. 10
71672 Marbach am Neckar
Tel.: 07144-97375

Impressum

Höpfigheimer Gemeindebrief,
10. Jahrgang

Herausgeber: Evangelische
Kirchengemeinde Höpfigheim,
Pfarramt, Hauptstr. 52,
71711 Steinheim

Redaktion: Martin Halbgewachs,
Ursula Lehmen, Thomas Wahl,
Pfarrer Friedhelm Nachtigal
Gestaltung: Mona Hübner

Presserechtlich verantwortlich:
Pfarrer Friedhelm Nachtigal



1 Mehr als Grund zu feiern



Alles auf einen Blick Weihnachtsgottesdienste und Silvester

- | | |
|-------------------|---|
| 24.12.2022 | 15.30 Uhr Gottesdienst für Klein und Groß mit Krippenspiel der Kinderkirche, mit Pfr. Friedhelm Nachtigal |
| 24.12.2022 | 17.30 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Friedhelm Nachtigal |
| 25.12.2022 | 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Eberhard Weisser |
| 26.12.2022 | 10.00 Uhr Ökumenischer Nachbarschaftsgottesdienst in der Martinskirche Steinheim |
| 31.12.2022 | 18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl mit Prädikant Wolfgang Müller |

